

Vanessa Florine



zurück  
zu *mir*

von Liebeskummer und neuen Chancen

Über *Zurück zu mir*:

*Zurück zu mir* erzählt von der Liebe in all ihren Facetten. Von der Leichtigkeit einer Beziehung und der Schwere einer Trennung.

In autobiografischen Erzählungen nehme ich dich mit auf meine Reise durch alle Phasen des Liebeskummers - voller Zweifel und Zuversicht. Teile in meinen Tagebucheinträgen den Schmerz, öffne mich für neue Chancen und schließe das Leben ganz fest in die Arme. Zusammen packen wir deinen Rucksack voller liebevoller Ratschläge und erleben gemeinsam das, was sich allein so einsam anfühlt. Und wir laufen los - mit einer Menge Mut und Optimismus im Gepäck in Richtung Freiheit.

*Für dich und mich*

ist *für immer*  
immer nur  
so kurz?

*Das mit uns - ist für immer, dachte ich. Ich kann es mir ohne dich gar nicht mehr vorstellen, dachtest du.*

So sehr ineinander verliebt und eingehüllt in die kuschlige Decke unserer Beziehung begleiteten wir einander. Mit deiner Hand in meiner tapsten wir durch das Leben und legten einander den Arm um, wenn wir die falschen Schritte gingen. Bis wir uns losgelassen haben. Nach falschen Worten, die gesprochen und Entscheidungen, die getroffen wurden. In mir nur noch diese riesen Leere.

Unser *für immer* so viel kürzer, als wir dachten.

Wenn es dich zu diesem Buch geführt hat, dann kann ich fühlen, wie sehr es wehtut. Wie viele Sorgen dir deine Zukunft bereitet und welcher Weg dir bevorsteht.

Vor drei Jahren stand ich an einem ähnlichen Punkt in meinem Leben und deshalb schreibe ich heute diese Zeilen für dich.

Ich weiß, dass auch du deinen Weg finden wirst, denn egal wie tief das Loch ist und wie ausweglos es sich anfühlt, jedes Ende ist ein neuer Anfang. Und deiner beginnt mit diesen Zeilen. Also - starten wir an Tag eins.

eine erinnerung  
an das, was war  
unsere liebe vergangen  
und unser wir

nicht mehr wa(h)r

# Inhaltsverzeichnis

WAS WIR WAREN  
UNSER ENDE  
DER ERSTE TAG  
DER ZWEITE TAG  
DER DRITTE TAG  
DER VIERTE TAG  
START DER REISE  
EIN GUTER TAG  
EIN SCHLECHTER TAG  
VERARBEITEN  
EINE NACHRICHT VON DIR  
WIEDERSEHEN  
ABSCHIED  
NEUANFANG  
EINE REISE ALLEIN  
ANGEKOMMEN  
VIELLEICHT  
EIN NEUES KAPITEL  
ZEIT FÜR MICH  
WAS FEHLT MIR?  
ENDGÜLTIG  
MUT IM GEPÄCK  
SELBSTLIEBE

## **WAS WIR WAREN**

*„Auch in 20 Jahren werde ich dich noch lieben.“*

*2008, in rosafarbener Schrift auf zerknittertem Papier, schreibst du mir diese Zeilen mit Herzen als i-Punkte. Und diese Herzen für mich schlagen in mir für dich. Unsere Kindheitserinnerung schlummerte in mir, bis wir uns acht Jahre später wieder treffen und das gemeinsam aufleben lassen, was sich mein 11-jähriges Ich mit dir schon ausgemalt hatte. Und plötzlich fühle ich mich komplett. Es trifft uns mit so einer heftigen Wucht, dass sich meine ganze Welt in den buntesten Farben einfärbt. Dass sich jeder Tag mit dir wie eine Auszeit vom Alltag anfühlt. Jedes Lächeln von dir mich meine Ängste vergessen lässt und deine Zuneigung Gefühle in mir auslösen, die ich vorher nicht kannte. Mit dir kann ich mich fallen lassen – mit dem Wissen, dass du mich auffangen wirst. Du bist das fehlende Teil, wonach ich gesucht hatte. Ohne zu wissen, wonach ich suchte und wie nah du die ganze Zeit über warst. Ich bin mir sicher, dass wir füreinander bestimmt sind. Dass du der Richtige für mich bist, weil sich alles mit dir richtig anfühlt. Weil einmal Zufall sein kann, aber ein zweites Mal unser Schicksal ist – ganz bestimmt.*

*„Ich glaube, es reicht einfach nicht mehr.“*

*2018, deine Stimme klingt durch den Raum. Während ich noch nicht verstanden habe, was das für uns heißt, spüre ich schon den Kloß in meinem Hals und die Tränen in meine Augen schießen. Während ich dachte, wir leben bereits das, was ich mir für unsere Zukunft wünsche, bist du mit deinen Gedanken bei einer ohne mich.*

*„Vielleicht war es schon zu perfekt mit dir.“*

*2020, dein Name erscheint auf meinem Bildschirm - wir hören voneinander, nachdem ich dir zum Geburtstag gratuliere. Und irgendwann schreiben wir über das, was zwischen uns passiert ist. Suchen Erklärungen für das, was wir gemeinsam nicht schaffen konnten.*

*Ich sitze in meinem Zimmer. Ohne dich. Unsere Geschichte liegt schon zweieinhalb Jahre zurück. Vor mir steht ein Karton. Ich packe meine Sachen, um ein neues Kapitel zu beginnen. Und während ich dasitze und durch alte Erinnerungen stöbere, halte ich sie plötzlich in meinen Händen.*

*Unsere Zeit. Zusammengefasst auf ein paar Polaroids, einem Brief und diesem Post-it von dir. Dieses Post-it, das ich aufbewahrt habe, seit du es mir auf meinen Tisch geklebt hast, als du morgens gegangen bist. Du hast mir diese Nachricht dagelassen, damit du mein erster Gedanke bist. Deine Liebe, mein erstes Gefühl. „Ich liebe dich.“, schriebst du mir an diesem Morgen. Ein unordentliches Herz dahinter ließ meins springen.*

*Meine Erinnerungskiste auf meinem Schoß, mein Blick zurück auf unsere Vergangenheit - irgendwo klebt dieses Post-it noch an mir. Und immer, wenn ich dieses Zettelchen wiedersehe, es aus den dunklen Tiefen hochhole und meinen Blick über deine verknitterten Worte schweifen lasse, bleibt da dieses Gefühl. Das Gefühl, nicht alles gegeben zu haben, während ich uns aufgegeben habe. Und sobald ich anfangen, mir Gedanken über nicht genutzte Chancen, vergangene Schicksale und zukünftige Zufälle zu machen, denke ich an dich. Aber nicht an die Version von dir, die du jetzt bist, sondern die Version, die in meinem Herzen weiterlebt. Die Version von dir, die in mir das Strahlen gesehen hat, bevor ich es selbst sehen konnte. Die Version, die Farben in mein Leben brachte und mir Wärme schenkte. Und mit einem Mal ist da ein ganz neues Gefühl beim Anblick deiner Zeilen. Es gibt keine dunklen Schatten*



*mehr, die sich über unsere glückliche Zeit legen und mich daran erinnern, wie wir endeten. Da ist ein heller Sonnenstrahl, der sich an meine Erinnerungen schmiegt und mich wärmt. So etwas wie Dankbarkeit. Dankbar darüber, all diese Erfahrungen mit dir geteilt zu haben. Dass du in mein Leben getreten bist, wir diese Zeit gemeinsam durchlebt haben. Und zu wissen, dass ich geliebt habe. Dass ich den Schmerz nur spüren konnte, weil es echt war. Weil wir echt waren. Und so umhüllt mich nun dieser warme Sonnenstrahl mit ein bisschen Wehmut und einem dankbaren Blick auf das, was wir waren. Das, was ich durch unsere Zeit lernen konnte und das, was mir für immer in Erinnerung bleiben wird.*

*Und während ich an einem Punkt in meinem Leben stehe, an dem ich mir viele Fragen beantworten kann und mir darüber bewusst bin, was wir heute sind, existiert irgendwo in den Tiefen meiner Gedanken noch diese letzte Frage: Was ist aus den zwanzig Jahren geworden?*

Mit der Liebe ist es wie mit dem Ozean. Sie kommt in Wellen, mal laut und mal leise. Mal bricht sie über dich zusammen und reißt dich mit. Mal umhüllt sie dich in ihrer tobenden Stärke und mal treibst du friedlich auf ihren Wellen dahin. Unsere Liebe hat mich mit einer unglaublichen Wucht mit sich gerissen. Aber irgendwann – war ich allein. Und so einfach, wie sich allein schreibt, so schwer war der Weg dahin. Und deshalb schreibe ich diese Zeilen. Weil wir manchmal mit Situationen umgehen müssen, die unbequem sind. Die es erfordern, unseren eingesessenen Platz zu verlassen und uns einen Neuen zu suchen. Und manchmal braucht es für solche Situationen Zuspruch von außen, um unseren neuen Platz zu erkennen.

Ich denke oft darüber nach, was es mit der Zeit eigentlich auf sich hat. In diesen unbequemen Situationen fühlt es sich so an, als würde der Zeiger über das Ziffernblatt kriechen und der Schmerz darüber, jemanden verloren zu haben, die

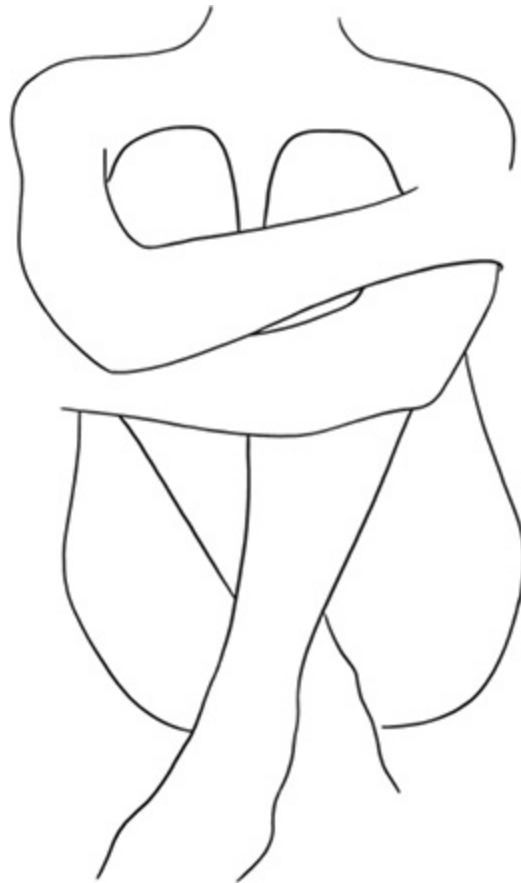
Zeit stillstehen lassen. Wenn ich mich an unsere Beziehung erinnere, weiß ich noch, wie schnell die Zeit vergangen ist, wenn wir beieinander waren. Ohne zu merken, in welcher Unsicherheit ich mich sicher fühlte.

Unsere Gefühle so intensiv, dass sie unser Ende umso schlimmer machten. Die Zeit ohne ihn umso länger.

Wenn du gerade in dieser Zeit steckst, in den Unruhen des Ozeans treibst und der Schmerz dich mit einer tobenden Wucht mit sich zieht - dann sind diese Zeilen das Richtige für dich. Ich wünsche mir, dir mit meinen Worten Mut zu machen. An der Stelle wieder Mut zu geben, wo du glaubst, ihn verloren zu haben. Dich daran zu erinnern, dass die Liebe immer da ist, ob in unruhigen oder sanften Wellen. Deswegen teile ich in den nächsten Kapiteln meine Geschichte - unterteilt in meine Gedanken, meine Tagebucheinträge von damals und meine Ratschläge aus der heutigen Sicht.

Also starten wir mit meinem Ende: Einem Sonntag, der mir zeigte, was Liebe eigentlich ist und wie sehr sie wehtun kann, wenn sie nicht mehr reicht.

du hast es fallen lassen  
scherben überall verteilt  
und ich sitze nur da  
und spüre  
wie es zerbricht  
*mein herz*



## UNSER ENDE

*Du bist gegangen. Und mit dir, all das Vertrauen, dass ich in unsere Beziehung hatte. Das Gefühl, dass wir, du und ich, echt sind. Egal wie sehr ich versuche, dieses Gefühl festzuhalten, du hast es mitgenommen. Die Angst, die mich in der letzten Zeit begleitet hat, dich zu verlieren, ist mit dieser Entscheidung Realität geworden. Ich habe dich verloren. Und in dem Moment, als du mir das sagst, fühlt es sich so an, als wäre ich nicht Teil des Gesprächs. Ich bin nicht bei mir. Ich stehe daneben und schaue dabei zu, wie wir uns voneinander entfernen. Ich sehe mich auf meinem Bett liegen, die Tränen über beide Wangen laufen, während du mir gegenüber sitzt und mich hilflos anschaust. In deiner Stimme die Entschlossenheit, deinen Weg jetzt allein weiterzugehen. Zum Abschied stehen wir voreinander. Ich weiß, dass es das letzte Mal ist, dass ich in deine Augen blicke, in deiner Umarmung versinke und dich danach gehen lassen muss. Du schaust mich an und ich hoffe, in deinen Augen zu sehen, dass du deine Entscheidung bereust. Aber da ist nichts. Keinen Funken Hoffnung, den ich wünsche, in deinem Gesicht zu lesen. Du drehst dich um, gehst aus der Tür und meine ganze Welt bricht mit einem Mal zusammen. In meiner Vorstellung hatten wir so viele Pläne, du warst Teil meiner Zukunft - aber ich nicht in deiner. Alles, was wir hatten, was ich dachte, was wir wären, hat sich in diesem Moment aufgelöst. Es fühlt sich so an, als wäre alles von mir mit dir gegangen. Ich sitze eine ganze Weile einfach nur da, starre ins Nichts und fühle mich so leer wie noch nie zuvor. Ich weiß nicht wohin. Ich weiß nicht, was ich denken soll und wie ich jemals ohne dich funktionieren soll.*

*- Ein paar Stunden danach -*

*„Ich hätte nicht gedacht, dass es so weh tut. Als er mir heute gesagt hat, dass er sich trennen möchte, hat es sich so unwirklich angefühlt. Es gab zwar schon öfter den Gedanken daran, doch heute habe ich es gar nicht erwartet. Als er gegangen ist, bin ich vor der Tür zusammengebrochen.*

*Zum Glück war Mama da. Ich habe nur geweint und wollte Schreien vor Schmerz. Es war, als hätte er mir mein Herz rausgerissen.“*

Ich weiß nicht, was bei dir passiert ist, dass du zu diesem Buch gegriffen hast. Ich weiß nur, dass wir einen ähnlichen Schmerz teilen. Dass du weißt, wovon ich rede, wenn ich schreibe, dass mein Herz zerrissen wurde und ich mich leer und allein gefühlt habe. Wie verloren ich dasaß und vergeblich darauf wartete, dass alles nur ein schlechter Traum ist.

Es wird eine Zeit dauern, bis du das wirklich realisierst, annehmen kannst und zu dir selbst zurückfindest. Von meinen eigenen Erfahrungen kann ich dir sagen, dass der Weg dahin so viele neue Erkenntnisse und Abenteuer mit sich bringt, die du ohne diese Trennung niemals gemacht hättest. Und das ist einer der ersten Punkte, den ich dir vor Augen führen möchte. Es tut weh. Es ist ein schmerzliches Gefühl, verlassen und vor den Kopf gestoßen zu werden. Nicht so gewollt zu werden, wie du die andere Person wolltest. Aber es ist auch eine der größten Chancen, all die Liebe, die du für diesen Menschen in dir trägst, für dich zu spüren. Dir selbst näher zu kommen und dir Zeit für dich zu nehmen. Und eines kann ich dir mit auf den Weg geben: Es wird sich lohnen. Es wird Momente geben, in denen du dich fragen wirst, wie viel Schmerz ein Mensch denn noch ertragen kann. Momente, in denen es so sehr weh tut, dass du nicht weißt, wie du jemals heilen kannst. Aber es werden auch immer mehr Momente dazu kommen, in denen du